

Presseinformation

Zum Welt-Sepsis-Tag am 13. September 2013

Die Münchner Ärzteschaft unterstützt weiterhin den Kampf gegen die Sepsis

München, 12. September 2013: In Deutschland sterben jedes Jahr ca. 60.000 Menschen an einer Sepsis, sie ist damit die dritthäufigste Todesursache. Sie wird trotzdem immer noch unterschätzt, zu spät erkannt und deswegen nicht rechtzeitig behandelt. Die Öffentlichkeit und die politischen Entscheidungsträger müssen auf das meist unterschätzte aber weltweit zunehmende Problem der Sepsis aufmerksam gemacht werden, um eine Verbesserung des Managements dieser lebensbedrohlichen Erkrankung zu erreichen.

Die Ärzteschaft Münchens, vertreten durch den Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München (ÄKBV) mit rund 18.000 Mitgliedern, ist sich dieses Problems bewusst und unterstützt den Kampf gegen die Sepsis seit 2011 mit einem eigenen Projekt „Die goldenen Stunden der Sepsis“. Ziel dieser Münchner Sepsis-Initiative und der beständigen Aktivitäten engagierter Kolleginnen und Kollegen ist es, Diagnose und Therapie innerhalb der Rettungskette vor zu verlagern und die Weichen für eine Behandlung so früh wie irgend möglich in die richtige Richtung zu stellen. Dafür muss u.a. das Bewusstsein geschaffen werden, dass die Sepsis eine absolut zeitkritische Erkrankung ist. Langfristige Ziele in München und Deutschland sind die Senkung der Sepsis-Häufigkeit und der Sepsis-Sterblichkeit sowie eine Verbesserung der Lebensqualität nach überstandener Sepsis.

Der ÄKBV unterstützt die bundesweiten Aktionen gegen die Sepsis weiterhin mit seiner Teilnahme an dem „Nationalen Aktionsplan gegen Sepsis“.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des ÄKBV München, die Ihnen kompetente Gesprächspartner aus der klinischen Praxis vermitteln wird.

Ihr Ansprechpartner

ÄKBV München
Elsenheimerstr. 63
80687 München
Tel. 089 547116-11
Fax 089 547116-99
presse@aekbv.de

Der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband (ÄKBV) München ist die Berufsvertretung aller Münchner Ärztinnen und Ärzte. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt sie die beruflichen Belange ihrer rund 19.000 Mitglieder. Der ÄKBV überwacht unter anderem die Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten, fördert die ärztliche Fortbildung und wirkt in der öffentlichen Gesundheitspflege mit.